

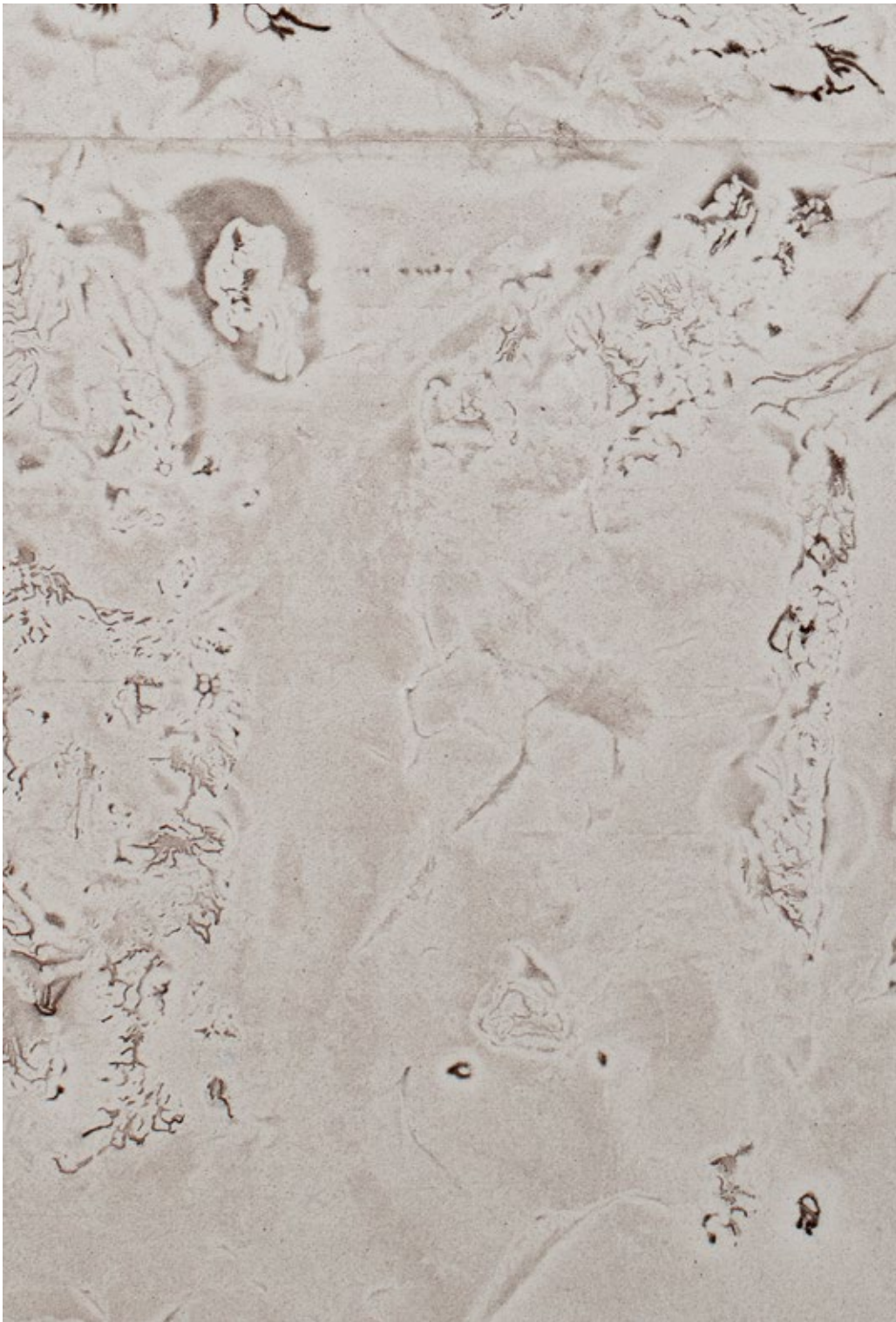


Foto: Dirk Altenkirch, Karlsruhe

Öffnungszeiten

Di–So 10–18 Uhr
an allen Feiertagen geöffnet (außer 24. und 31.12.)

Eintritt

Erwachsene: 7 €
Ermäßigt: 5 €
Freitag freier Eintritt
Kombiticket (mit dem Museum Frieder Burda)
sowie Angebote für Familien auf Nachfrage
Freier Eintritt u. a. für Schulklassen und für Besitzer
des Museums–Pass–Musées

Kontakt

Staatliche Kunsthalle Baden–Baden
Lichtentaler Allee 8a
76530 Baden–Baden
Telefon +49 7221 – 30076 – 400
info@kunsthalle-baden-baden.de
www.kunsthalle-baden-baden.de

Führungen

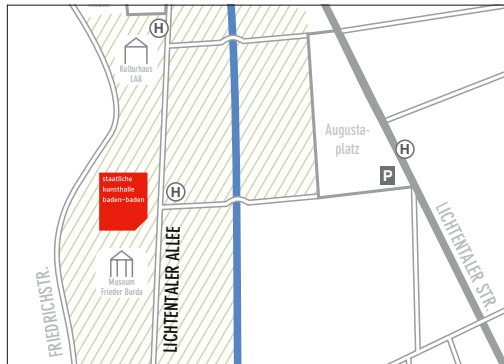
Öffentliche Führungen Sonntags an den angegebenen
Terminen. Es gelten die jeweiligen Eintrittspreise
+ 2 € Beitrag für die Führung.
Private Gruppenführungen und Führungen in
Fremdsprachen auf Anfrage. Audioguide in deutscher
Sprache kostenlos erhältlich.

Ausstellungen Studioraum 45cbm

bis 14.7.2019 Charlotte Eifler
20.7.–15.9.2019 Monika Grabuschnigg
ab 21.9.2019 Constantin Hartenstein

Museum Frieder Burda

bis 29.9.2019 Ensemble.
Centre Pompidou – Museum Frieder Burda
ab 12.10.2019 Karin Kneffel



Öffentliche Verkehrsmittel

Aufgrund des Umbaus des Leopoldplatzes gibt es geänderte
Haltestellen. Ab Bahnhof Baden–Baden direkte Busverbin-
dungen bis Museum LA8 (Linien 201, 207, 216). Von dort aus
gehen Sie ca. 100 Meter in Fahrtrichtung die Lichtentaler Allee
entlang. Die Kunsthalle befindet sich auf der rechten Seite.

Mit dem Auto

A5 bis Abfahrt Baden–Baden. Über den Autobahnzubringer
(B 500 Richtung Lichtental) kommend, orientieren Sie sich beim
Einfahren in die Stadt an der gekennzeichneten Stadtroute
»Congress«. Städtische Tiefgaragen (Congress am Augustaplatz
oder Kurhaus) befinden sich in unmittelbarer Nähe der Kunst-
halle.

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg



Credits

Titel: Brief Syllable (Tripled), 2018, Unterseekabel, Beton, Stahl,
116 × 11,5 × 11,5 cm, Courtesy die Künstlerin und Galerie Barbara Wien,
Foto: Nick Ash

Klappe: Polyethylene Feels (Details), 2019, Kupferpartikel, Polyethylen,
statische Elektrizität, Holz, Fotos: Sebastian Stadler

Innen von links nach rechts: Shedding Sheaths, 2016, Gefundene
Glasfaserkabelmäntel, Foto: Robin Watkins; Energy Budget, 2017–2018,
4k Video, Filmstill 2019; Cucumery, 2018, Synthetische Gurkenscheibe,
Foto: Nick Ash



staatliche
kunsthalle
baden-baden

Di – So 10 – 18 Uhr,
Freitag freier Eintritt

NINA CANELL
Muscle Memory
6.7. – 20.10.2019

www.kunsthalle-baden-baden.de



staatliche kunsthalle
baden-baden

NINA CANELL Muscle Memory

»Muscle Memory« ist die erste institutionelle Einzelausstellung der schwedischen Künstlerin Nina Canell in Deutschland seit acht Jahren. Die groß-angelegte Präsentation in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden vereint mehr als 20 Werke der international renommierten Bildhauerin, darunter auch neue, speziell für Baden-Baden geschaffene Werke. Kuratiert wird die Ausstellung von Hendrik Bündge.

Der Titel »Muscle Memory« bezieht sich auf die Sichtweise der Künstlerin, Skulptur als Gefäß oder Transfermedium zu begreifen und stellt damit zaghaft die Frage, wo sich materialisierte Erinnerung befinden kann. In Canells Arbeiten zerfallen Systeme in scheinbar unvereinbare Elemente, die pneumatische Berührung, Wärme, unterirdische Kabel und Elektrostatik miteinbeziehen können. Die Künstlerin versteht Wahrnehmung als eine Art Energieübertragung, die in der jeweiligen Körperlichkeit vorkommt. Dieser ausgeprägte skulpturale Ansatz Canells ist dadurch geprägt, dass Prozesse zugunsten von endgültigen Schlussfolgerungen in den Vordergrund gestellt werden.

Nina Canell (*1979 in Växjö, Schweden) studierte in Dublin, Irland, und lebt und arbeitet in Berlin. Sie nahm an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teil, wie im Nordischen Pavillon auf der Biennale in Venedig (2017), dem Museo Tamayo, Mexiko-Stadt (2017), dem Moderna Museet, Stockholm (2014) und dem Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart, Berlin (2013, zusammen mit Rolf Julius). Zuletzt war ihre Arbeit Gegenstand einer Einzelausstellung im Centre d'art contemporain d'Ivry – Le Crédac, Ivry-sur-Seine, Frankreich, im Stedelijk Museum for Actuele Kunst – S.M.A.K. Gent, Belgien, und im Kunstmuseum St. Gallen, Schweiz. Canell hat in den letzten anderthalb Jahrzehnten mehrfach mit dem irisch-schwedischen Künstler Robin Watkins (*1980) zusammengearbeitet, unter anderem auf der Sydney Biennale, der Cuenca Biennale und im Fridericianum in Kassel.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Interview der Künstlerin und zahlreichen Abbildungen der letzten fünfzehn Jahre im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

Veranstaltungen

Freitag, 5.7.2019, 19 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Sommerfest / Verabschiedung von Johan Holten

Begrüßung: Luisa Heese

Grußwort & Verabschiedung: Staatssekretärin Petra Olschowski

Danksagung: Johan Holten

Einführung: Hendrik Bündge

Gegen 20:30 Uhr: Lesung über Nina Canells und Robin Watkins' Arbeit »Reflexologies« mit Henning Lundkvist (*1981 in Schweden, ist Künstler und Schriftsteller).

Im Anschluss: Fest mit BBQ des Café Kunsthalle auf der Terrasse zur Allee mit einer musikalischen Untermalung (Playlist zusammengestellt von Henning Lundkvist).

Sonntag, 7.7.2019 und 29.9.2019, je 14 Uhr

Kuratorenführung mit Hendrik Bündge

Um Anmeldung wird gebeten.

Donnerstag, 25.7.2019, 19 Uhr

Sommerdialoge Baden-Baden

18:30 Uhr Kurzführung durch die Ausstellung

19:30 Erlaubt ist, was sich ziemt?

Ein Gesprächsabend mit Thea Dorn:

Überlegungen zur Kunstfreiheit in Zeiten politischer Gerechtigkeit. Die Geschichte der Moderne lässt sich auch als eine Geschichte der fortschreitenden Kunstbefreiung erzählen. Fast immer waren es konservative Kreise, die gegen ein anstößiges Kunstwerk Sturm liefen.

Eintritt: 15 € (inklusive Freigetränk)



Dienstag–Donnerstag, 23.7.–25.7.2019, je 15–17:30 Uhr

Kinderkunstzeit

Ein Kreativ-Workshop für Kinder und Jugendliche ab 6 J. in Zusammenarbeit mit der Kunstbegegnungsstätte Fee Schlapper e.V. unter der Leitung von Maika Maj. Der dreitägige Workshop startet am 23. Juli um 15 Uhr mit einer Führung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden.



Samstag, 27.7.2019, 10–24 Uhr

Lange Nacht der Museen

Führungen durch die Ausstellung mit einem Blick hinter die Kulissen der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden um 19:30 / 21:30 / 22:30 Uhr

Das Café Kunsthalle verwöhnt Sie zudem mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Samstag, 19.10.2019, 18–20 Uhr

Jazzabend mit Thomas Neuhauser

Eigentlich ist nichts so, wie es scheint. Auch im zeitgenössischen Jazz und in der neuen elektronischen Musik ist der erste Höreindruck oft unvollständig, bleibt an der Oberfläche und wird dem Werk nicht gerecht. Thomas Neuhauser, langjähriger ARTE-Redakteur, wird an diesem Abend wieder mit ausgewählten und kommentierten Musikbeispielen zeigen, dass beim Hören manchmal die zweite Ebene die interessantere ist. Mit Bezug auf die Arbeit der Künstlerin wird dabei natürlich die skandinavische Jazz- und Musikszene eine besondere Rolle spielen.

Sonntag, 20.10.2019, 14 Uhr

Talking Heads

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Hohenbaden zeigen Ihnen ihre Lieblingswerke in der Ausstellung »Nina Canell. Muscle Memory«.

Sonntags, 14 Uhr

Öffentliche Führungen

7.7., 14.7., 21.7., 28.7., 1.9., 8.9., 15.9., 22.9., 29.9., 6.10., 13.10., 20.10.

Es gelten die jeweiligen Eintrittspreise + 2 € Beitrag für die Führung. Führungen im August sowie private Gruppenführungen und Führungen in Fremdsprachen auf Anfrage.

Wenn nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenfrei. Infos und Anmeldungen unter info@kunsthalle-baden-baden.de oder Telefon +49 7221 – 30076 – 400



staatliche kunsthalle
baden-baden

NINA CANELL Muscle Memory

»Muscle Memory« is the first institutional solo exhibition by the Swedish artist Nina Canell in Germany in eight years. The large-scale presentation at Staatliche Kunsthalle Baden-Baden brings together more than 20 works by the internationally acclaimed sculptor, including new works created especially for Baden-Baden. The exhibition is curated by Hendrik Bündge.

The title »Muscle Memory« points to the artist's enquiry into sculpture as a vessel or conduit of transfer, tentatively asking where material memory can be located. In Canell's work systems break down into seemingly disparate elements that involve pneumatic touch, heat, subterranean cables and electrostatics. Sensing is considered as a kind of energy transfer that occurs within materiality, shaping Canell's distinct sculptural approach which foregrounds processes in favour of conclusions.

Nina Canell (*1979 in Växjö, Sweden) studied in Dublin, Ireland, and lives and works in Berlin. She has participated in numerous solo and group exhibitions, such as the Nordic Pavilion at the Venice Biennial (2017), the Museo Tamayo, Mexico City (2017), the Moderna Museet, Stockholm (2014), and the Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart, Berlin (2013, together with Rolf Julius). Most recently, her work was subject to a travelling solo exhibition at the Centre d'art contemporain d'Ivry – Le Crédac, Ivry-sur-Seine, France, the Stedelijk Museum for Actuele Kunst – S.M.A.K. Ghent, Belgium, and the Kunstmuseum St. Gallen, Switzerland. Canell has collaborated with the Irish-Swedish artist Robin Watkins (*1980) on several occasions during the past decade and a half, including at the Sydney Biennial, Cuenca Biennial, and the Fridericianum in Kassel.

The exhibition will be accompanied by a catalogue including an interview with the artist published with the Verlag der Buchhandlung Walther König, Cologne.